

AMNESTY INTERNATIONAL und HUMAN RIGHTS WATCH

GEMEINSAME PRESSEERKLÄRUNG

13. Januar 2017

Iran:

Stoppt die drohende Hinrichtung von 12 vermeintlichen Drogenhändlern!

Der Iran sollte sofort die Hinrichtung von 12 vermeintlichen Drogenhändlern stoppen, die am 14. Januar im Zentralgefängnis von Karaj vorgesehen ist, sagten heute Human Rights Watch und Amnesty International. Die Organisationen drückten ihre Besorgnis aus, dass der Iran, trotz verschiedener Versprechen der Regierung, keinen greifbaren Fortschritt in der Verminderung der alarmierend hohen Zahl der Hinrichtungen gemacht hat.

Am 8. Januar brachten Beamte des Gefängnisses der Provinz Alborz mindestens 12 Personen in Einzelhaft. Sie waren wegen Drogenstraftaten zum Tode verurteilt worden. Sie teilten ihnen die bevorstehende Hinrichtung mit. Wegen des Todes des früheren iranischen Präsidenten, Ali Akbar Rafsanjani, wurde die Exekution verschoben. HRW und AI kennen die Identität von vier der 12 Verurteilten: Ali Mohammad Lorestani, Mohammad Soleimani, Ali Ebadi und Majid Badriou. Unterrichtete Quellen teilten mit, dass die Angeklagten während der Verhöre keinen Zugang zu einem Anwalt hatten und dass Lorestani, Soleimani und Ebadi aufgrund der Geständnisse der anderen Gefangenen verurteilt wurden.

„Die iranischen Offiziellen sollten die Hinrichtungen für Drogenstraftäter beenden und die Todesstrafe für sie abschaffen, die keineswegs internationalen Rechtsstandards entspricht,“ sagte Sarah Leah Whitson, Abteilungsleiterin für den Nahen Osten von HRW. „Das Auffüllen der Gefängnisse und die Eile bei den Todesurteilen nach höchst zweifelhaft

verlaufenden Prozessen wird eher das Rechtsproblem des Iran verschlimmern, während auf der anderen Seite nichts zur Lösung des Drogenproblems im Iran getan wird.“

Das iranische Drogengesetz schreibt die Todesstrafe für den Handel und den Besitz von Drogen vor. Das betrifft den Handel ab 30 Gramm synthetischer Drogen wie Heroin, Morphin, Kokain oder ihre Derivate. 2016 exekutierte der Iran mehrere Hundert Menschen, die Mehrzahl wegen Drogenstraftaten. Nach Hassan Noroozi, einem Parlamentsmitglied, befinden sich 5000 Menschen wegen Drogenstraftaten in den Todeszellen. Sie sind meist zwischen 20 und 30 Jahre alt.

Die iranischen Behörden verhafteten Mohammad Soleimani im März 2015 wegen angeblichem Besitz von 700 bis 800 Gramm Heroin. Er kommt aus Kermanshah und ist Vater von drei Kindern. HRW und AI sprachen mit einer informierten „Quelle“. Er sagte, dass Soleiman zur Zeit seiner Verhaftung keine Drogen besessen habe. Sein Urteil basiere auf den Geständnissen von zwei Männern, die ihn fälschlich beschuldigten. Das Todesurteil im Juli 2016 soll vom Obersten Gericht aufgehoben worden sein. Eine Wiederaufnahme wurde vorgesehen. Die fand in einer kurzen Verhandlung vor dem Revolutionsgericht in Karaj statt. Die zweite Berufung wurde vom Obersten Gericht zurückgewiesen und das Todesurteil bestätigt.

Bekanntes von Ali Mohammad Lorestani berichteten, dass er im Oktober 2012 inhaftiert worden sei. Er kam dann mindestens 18 Tage in ein Gefangenenzentrum der Polizei. Seine Verhöre fanden ohne rechtliche Beratung statt. „Seine Familie wusste nicht, wo er sich befand,“ sagte der Bekannte. „Als er ins Gefängnis verlegt wurde, war einer seiner Finger gebrochen.“

Majid Badriou ist ein 29-jähriger Taxifahrer. Die Behörden verhafteten ihn nach Beschlagnahme von 900 Gramm Heroin aus seinem Auto am 15. Juli 2011. Ein Bekannter sagte zu HRW, dass Badriou keine Berufung einlegte, er wollte seine Lage nicht verschlimmern. Die Quelle berichtete ferner, dass „Badriou während der Verhöre im Haftzentrum Drogenkontroll-Büro schwer geschlagen wurde.“

„Die Todesstrafe ist eine grausame, unmenschliche und entwürdigende Bestrafungsart, die das Recht auf Leben verletzt. Ihre Anwendung ist in jedem Zusammenhang abscheulich, aber gerade diese Hinrichtungen erscheinen besonders tragisch. Im iranischen Parlament gibt es eine aktuelle Diskussion, die zu einer Abschaffung der Todesstrafe für Drogenstraftaten ohne Gewaltausübung führen könnte,“ sagte Philip Luther, Abteilungsleiter für den Nahen Osten und Nordafrika von Amnesty International.

„Statt die 12 Personen an den Galgen zu liefern, sollte der Iran unverzüglich ein offizielles Moratorium für Hinrichtungen verkünden und sich auf die Arbeit zur Abschaffung der Todesstrafe im Iran ein für allemal konzentrieren,“ sagte HRW und AI.

Im Dezember 2015 legten Mitglieder des Parlaments einen Vorschlag zur Abschaffung der Todesstrafe bei Drogendelikten vor. Bewaffneter Schmuggel sollte ausgenommen sein, aber die Initiative versandete. Am 23. November 2016 legten 100 Abgeordnete einen Änderungsvorschlag vor. Er ist weniger weitgehend, da er nur das Verbot der Todesstrafe bei Drogenstraftaten ohne Gewaltanwendung vorsieht. Er sieht weiterhin vor, dass bei mehreren Arten von Straftaten die Todesstrafe angewendet werden soll. Der Vorschlag wird gerade von verschiedenen Ausschüssen des Parlaments beraten.

HRW und AI haben wiederholt schwerwiegende Verletzungen der Fairness bei Gerichtsverhandlungen dokumentiert, darunter waren die Anwendung von Folter und Misshandlungen und oberflächlich geführte Prozesse bei schweren Drogenstraftaten. Das UN Menschenrechtskomitee hat festgestellt, dass ein Todesurteil nach einem oberflächlich geführten Prozess das Recht auf Leben und das Verbot von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung verletzt. Selbst Ländern mit Todesstrafe verpflichtet das internationale Menschenrecht, dass die Anwendung der Todesstrafe auf ganz schwere Straftaten beschränkt bleibt, im Sinne einer absichtlichen Tötung. Drogenstraftaten sind dabei

außen vor. **HRW und AI lehnen die Todesstrafe unter allen Umständen ab, da sie von Natur aus nicht rückgängig gemacht werden kann und da sie eine endgültige, grausame, unmenschliche und entwürdigende Bestrafungsart darstellt.**

Der Iran sollte die Todesstrafe gegen die 12 Personen umwandeln und ein für allemal die Todesstrafe abschaffen!

(Werner Kohlhauer: Unautorisierte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)